

Ausländerbeirat Neu-Isenburg **Wir** Isenburger

Liebe ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

der Tag der Nationen stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des großen Europafestes, zu dem die Stadt Neu-Isenburg in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Städte-



Sarantis Biskas
Vorsitzender des Ausländerbeirates

partnerschaftsverein eingeladen hatte. Das bunte Programm des Tages der Nationen, zu dem der Ausländerbeirat eingeladen hatte, verschmolz diesmal mit den kulturellen und nicht zuletzt kulinarischen Beiträgen aus den Partnerstädten und den vielen anderen Programmpunkten.

Wir haben uns gefreut, in der einstigen Hugenottenstadt Gäste aus den französischen Städten Andrézieux-Bouthéon, Veauce, dem österreichischen Bad Vöslau, dem thüringischen Weida und aus der englischen Stadt Dacorum Borough begrüßen zu dürfen. Wir können von einem gelungenen Fest berichten und von einem anregenden Austausch mit den Gästen aus den Isenburger Partnerstädten und allen Besuchern der großen Europameile, in die sich die Frankfurter Straße am letzten Samstag im vorigen Monat verwandelt hatte.

Dieses Fest hat den Gedanken der Verständigung zwischen und Europäern nicht nur transportiert, sondern auch erlebbar gemacht. Zusammen zu feiern verbindet eben auf besondere Weise.

Für mich als Vorsitzenden des Neu-Isenburger Ausländerbeirates war es eine große Freude zu sehen, dass so viele Menschen der Einladung der Stadt, des Städtepartnerschaftsvereins und des Ausländerbeirates gefolgt sind und das Europafest und das Fest der Nationen gemeinsam gefeiert haben. Hier hatten Menschen unterschiedlicher Herkunft eine gute Gelegenheit, miteinander

zu reden, zu lachen und ein nachhaltiges „Wir-Gefühl“ zu entwickeln.

All das gab mir und sicherlich den meisten anderen Menschen mit Migrationshintergrund in Neu-Isenburg ein gutes Gefühl hier zu leben.

Wie es sich anfühlt, ein Isenburger zu sein, hier zu leben, zur Schule zu gehen oder hier zu arbeiten, das sollen künftig auch junge Leute aus den Neu-Isenburger Partnerstädten erfahren. Der Ausländerbeirat hat in diesem Zusammenhang mit den hiesigen Schulen ein Schüler- und Praktikanten-Austauschprojekt auf den Weg gebracht. Details verraten wir in einer der nächsten Ausgaben des **Isenburgers**.

Ihr

Vorsitzender des Ausländerbeirates
Neu-Isenburg

Beiratsmitglieder im Porträt

In dieser Rubrik stellt der Ausländerbeirat seine Mitglieder in loser Reihenfolge vor. Diesmal:

Juan Ballester



Nach seiner ersten Station in Deutschland, dem benachbarten Frankfurt, zog Juan Ballester im Jahre 1974 nach Neu-Isenburg. Das war der Arbeit wegen, denn der gebürtige Spanier – Juan Ballester wurde in Barcelona geboren – arbeitet seit 1972 beim Isenburger Fachbetrieb für Springbrunnen Richter + Borchardt. Nach Deutschland kam der heute 57-jährige aber nicht der Arbeit, sondern der Liebe wegen.

Und das kam so: „Meine Frau habe ich 1970 auf Ibiza kennengelernt, wo ich auf einem Campingplatz Urlaub gemacht habe. Da hat es zwischen uns schon gefunkt. Noch im selben Jahr kam sie mich in Barcelona besuchen“, erinnert sich der Vater zweier erwachsener Kinder und seit kurzem auch Großvater eines Enkelsohnes noch gut. „Meine Frau durfte zwar in meinem Zimmer schlafen, doch ich musste – nach dem Willen meiner Mutter – die Nacht auf dem Balkon verbringen. Bei uns daheim herrschten strenge Sitten“, berichtet Juan Ballester und kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

Da Ballesters Mutter ihre zukünftige Schwiegertochter aus dem

fernen Frankfurt bald ins Herz geschlossen hatte, stand der Hochzeit und dem Umzug nach Hessen nichts mehr im Wege.

„Meine beiden Kinder sind echte Isenburger. Sie sind hier zur Schule gegangen und aufgewachsen. Und auch ich bin ein Isenburger geworden“, sagt Juan Ballester von sich selbst. Da er weiß, mit welchen Schwierigkeiten Ausländer in Deutschland mitunter zu kämpfen haben, fiel ihm die Entscheidung nicht schwer, Mitglied im Ausländerbeirat zu werden. „Der Vorsitzende Sarantis Biskas, den ich vor Jahren schon kennengelernt habe, hat mich mit ins Boot geholt.“

Der Ausländerbeirat hat immer ein offenes Ohr für die Isenburger mit Migrationshintergrund. Wir kümmern uns um Einzelpersonen – aber auch um Gruppen – und stellen zum Beispiel den Kontakt zur Verwaltung her. Wir helfen unbürokratisch“, sagt Ballester.

Juan Ballester, der auch Vorsitzender des Spanischen Vereins in Neu-Isenburg ist, sieht bei seinen spanischen Landsleuten aber keine Probleme. „Die Spanier in Deutschland haben in der Regel keine Sprachschwierigkeiten und auch sonst unterscheiden sich Spanier und Deutsche nicht sonderlich. Wir sind alle Westeuropäer“, so Ballester. Überhaupt funktioniere das Zusammenleben der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der Hugenottenstadt sehr gut. „Wir haben hier Menschen aus 110 Nationen, doch größere Schwierigkeiten haben wir hier nicht.“ Damit das so bleibt, werde der Ausländerbeirat immer Ansprechpartner für alle Neu-Isenburger Bürgerinnen und Bürger sein.

ALB-Sprechstunde

Der Ausländerbeirat Neu-Isenburg hat für die Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund stets ein offenes Ohr. Sprechstunden können nach Bedarf vereinbart werden.

Telefonisch erreichbar sind unter den angegebenen Rufnummern:

Khourchid Maier: 06102 254710

Teresa Rizzo: 06102 4291

Claudia Lack oder

Sarantis Biskas,

Geschäftsstelle: 06102 241763